

Akkreditierungsbericht

Hochschule:	Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW)
Bachelor-Studiengang:	Logistik / Technische Betriebswirtschaftslehre
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Kurzbeschreibung des Studienganges:	Der Bachelor-Studiengang „Logistik/Technische Betriebswirtschaftslehre“ soll unter anderem als grundständiger Bachelor-Studiengang zu den konsekutiven Master-Studiengängen „International Business and Logistics“ und „International Business and Marketing“ dienen. Ziel ist es, die Absolventen zu qualifizieren, dass sie in operativen Bereichen der Logistik, aber auch spezielleren Bereichen wie beispielsweise einem Logistikdienstleistungsunternehmen einsetzbar sind..
Akkreditierungsart:	Akkreditierung
Zuordnung des Studienganges:	grundständig
Regelstudienzeit (Vollzeitäquivalent):	7 Semester
Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:	210
Zeitstunden (Workload) pro Credit:	30
Studienform:	Vollzeit
Erstmaliger Start:	WS 2006/07
Beginn im Jahr:	WS und SS
Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge)	1
Studienaufnahmekapazität jeweils:	45

Datum der Begutachtung vor Ort:	02./03. April 2009 Cluster-Verfahren der Studiengänge: - Außenwirtschaft / Internationales Management (B.A.) - Logistik / technische Betriebswirtschaft (B.A.) - International Business Logistics (M.A.)
Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:	10./11. September 2009
Beschluss:	Der Studiengang wird mit einer Auflage akkreditiert.
Akkreditierungszeitraum:	11. September 2009 bis Ende Sommersemester 2014
Auflagen:	Es muss nachgewiesen werden, dass für den Studiengang eine eigene Studiengangsleitung mit entsprechender Arbeitskapazität verantwortlich ist. Der Nachweis der Auflagenerfüllung ist bis zum 31.12.2009 zu erbringen.
Betreuer:	Dipl. Geograph Jörg Wendel
Gutachter:	Prof. Dr. Andreas Knorr Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften, Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere nationale und internationale Wirtschaftspolitik Prof. Dr. Uwe Koch Fachhochschule Lübeck, Fachgebiete: Logistik, Verkehr, Telematik Prof. Dr. Klaus Burkhard Bentler Fachhochschule Köln, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften Professor für BWL (W-Ing.) Dr.-Ing. Gerhard Nover Unternehmensberatung, München Martin Kemmer Student der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Humboldt Universität zu Berlin

Gutachterbericht:

Zusammenfassung

Der Bachelor-Studiengang „Logistik/Technische Betriebswirtschaftslehre“ der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) erfüllt mit wenigen Ausnahmen (siehe unten) die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Programme und kann von der FIBAA akkreditiert werden.

Der Studiengang entspricht im Wesentlichen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK) und den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie des nationalen Qualifikationsrahmens für Hochschulabschlüsse. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation und die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort berücksichtigt. Unter besonderer Berücksichtigung der Strategie und der Ziele, der Konzeption, der Ressourcen und Dienstleistungen sowie der Qualitätssicherung handelt es sich um ein Programm, das die Qualitätsanforderungen im Wesentlichen erfüllt.

Die Gutachter empfehlen, die Akkreditierung mit folgender Auflage zu verbinden:
Es muss nachgewiesen werden, dass für den Studiengang eine eigene Studiengangsleitung mit entsprechender Arbeitskapazität verantwortlich ist.

Der Nachweis der Auflagenerfüllung ist bis zum 31.12.2009 zu erbringen.

Entwicklungspotenzial sehen die Gutachter darüber hinaus unter anderem in der Internationalität der Studierenden, in der Vermittlung der Fremdsprachenkompetenz und in der Vermittlung einer zusätzlichen Bildungskompetenz.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen zur Institution

Die HAW Hamburg gliedert sich in 4 Fakultäten: Design, Medien und Information; Life Sciences; Wirtschaft und Soziales sowie Technik und Informatik mit insgesamt 17 Studiendepartments. Rund 11.700 Studierende werden von 361 Professoren sowie ca. 270 Lehrbeauftragten betreut. Im Jahr 2008 beendeten 1.624 Studierende an der HAW Hamburg ihr Studium erfolgreich.

Zum Wintersemester 2009/10 existieren an der HAW 99 Studiengänge: 42 Diplomstudiengänge (in die jedoch keine Aufnahme mehr erfolgt) sowie 36 Bachelor- und 21 Master-Studiengänge.

Seit dem Wintersemester 2006/2007 werden Studierende im Erstsemester nur noch für die Bachelor- und Master-Studiengänge zugelassen.

Im Jahr 2007 hat die HAW Hamburg rund 2,7 Mio Euro an Drittmitteln für den Forschungsbereich eingeworben. Im Sommersemester 2007 gab es 16 Forschungsschwerpunkte.

Im September 2007 erfolgte die Zusammenlegung der beiden Fakultäten Wirtschaft und Public Management und Soziale Arbeit und Pflege zur Fakultät Wirtschaft und Soziales.

Die Fakultät gliedert sich in die Departments:

- Wirtschaft
- Public Management
- Soziale Arbeit
- Pflege und Management

Die Departments Pflege und Management und Soziale Arbeit befinden sich derzeit am Standort Saarlandstraße; die Departments Public Management und Wirtschaft am Standort Berliner Tor. Die Zusammenführung aller Departments am Standort Berliner Tor/Alexanderstraße ist für das Frühjahr 2010 terminiert.

Das Department Wirtschaft (ehemals Fachbereich Wirtschaft) wurde 1994 gegründet. Folgende Personen füllen das Department mit Leben: 437 Studentinnen, 578 Studenten, 10 Professorinnen, 12 Professoren sowie 10 Mitarbeiter in Lehre, Forschung und Verwaltung.

DARSTELLUNG und BEWERTUNG im Einzelnen

1. Strategie und Ziele: 1.1 ZIELSETZUNGEN DES STUDIENGANGES

Der Bachelor-Studiengang „Logistik / Technische Betriebswirtschaftslehre“ (im Folgenden LogTBWL) ist ein grundständiger Bachelor-Studiengang zum konsekutiven Master-Studiengang „International Business and Logistics“. Bei entsprechender Qualifikation (z.B. aus früherer Erfahrung oder durch Wahrnehmung weiterer Studienangebote) oder beruflicher Perspektive der Studierenden kann nach Hochschuldarstellung auch die Fortsetzung des Studiums mit dem konsekutiven Master-Studiengang „International Business and Marketing“ sinnvoll sein. Es handelt sich um ein betriebswirtschaftliches Studium mit den Schwerpunkten Logistik und Technik, das eine wissenschaftsbezogene und zugleich praxisorientierte Ausbildung umfasst. Es soll zu einem berufsqualifizierenden Abschluss führen und die Absolventen befähigen, auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse selbständig Aufgaben in einem dem Studiengang entsprechenden Berufsfeld zu bearbeiten.

Im Studiengang sollen vor allem die grundlegenden technisch-betriebswirtschaftlichen Kenntnisse zur Gestaltung und Steuerung von Logistiksystemen, aber auch grundlegende Fähigkeiten, die im international geprägten Geschäft erforderlich sind, vermittelt werden. Ziel ist es, die Absolventen für Aufgaben in den operativen Bereichen der Logistik, aber auch spezielleren Bereichen wie beispielsweise dem Logistik-Controlling zu qualifizieren.. Sie sollen zudem über den Direkteinstieg im Bereich Lieferanten-, Produktions- und Kundenlogistik und Logistikmanagement Karriereperspektiven entwickeln oder aber über Trainee-Programme den Einstieg in das Berufsleben wählen können um auf der strategischen Ebene tätig werden zu können.

Die Hochschule fasst die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele folgendermaßen zusammen:

- Die Absolventen sollen über allgemein betriebswirtschaftliches Wissen und betriebswirtschaftliche Fertigkeiten verfügen, ein Verständnis für technische Problemstellungen und Lösungen entwickelt haben und in der Lage sein, Aufgaben im Bereich der Planung, Steuerung und Kontrolle des Material-, Informations- und Werteflusses über alle Ebenen des Unternehmens hinweg zu übernehmen.
- Die Absolventen sollen durch die Vermittlung technischer Aspekte der Logistik (z.B. Lager- und Transporttechnik) in die Lage versetzt werden, technische Aspekte des Zusammenspiels von Märkten, Wettbewerb, Kundennutzen und Optimierung von Abläufen einzubeziehen. Dies soll es den Absolventen ermöglichen, die Denk- und Handlungsweisen, die die Spezialisten in den einzelnen Bereichen auszeichnen, zu verbinden, als Chance zu nutzen und zu verstehen und so Wettbewerbsvorteile zu generieren.
- Zudem sollen die Absolventen Kompetenzen entwickeln, die es ihnen ermöglichen, sozial (Befähigung zur bürgerlichen Teilhabe) und ökologisch verantwortlich und angemessen zu handeln.
- Die Absolventen sollen befähigt werden, sich englische Fachtexte zu erschließen, im internationalen Kontext adäquat fremdsprachlich zu handeln und auf Englisch fachspezifische Themen zu präsentieren.
- Ein wesentliches Qualifizierungsziel besteht nach Darstellung der Hochschule darin, die Studierenden darin zu unterstützen, ein vernetztes und funktionsübergreifendes wirtschaftliches Denken zu entwickeln und dieses unter Einbeziehung vermittelter Methoden zu nutzen, um Probleme zu analysieren und erfolgreiche Lösungen zu entwickeln.
- Ein weiteres zentrales Qualifizierungsziel soll darin bestehen, die Studierenden zu befähigen, sich Themen selber zu erschließen, diese aufzubereiten, wiederzugeben und komplexere Sachverhalte angemessen zu präsentieren.
- In der Praxisphase sollen die Studierenden durch die praktische Mitarbeit in Unternehmen an die zukünftige Tätigkeit herangeführt werden. Dabei werden drei Qualifikations- und Kompetenzziele verfolgt. Die Studierenden sollen

- (a) die im Studium vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten auf Probleme in der Praxis anwenden und Einblicke in ökonomische, organisatorische, soziale und technische Zusammenhänge des Betriebsgeschehens erhalten,
- (b) thematische und inhaltliche Anregungen für ihr weiteres Studium und das selbstständige Arbeiten im Hinblick auf ihre Abschlussarbeit aufgreifen und
- (c) ihre eigenen Fähigkeiten reflektieren und sich dadurch die Orientierung für die spätere Berufswahl und/ oder akademische Laufbahn erleichtern und
- (d) ihre fremdsprachlichen und interkulturellen Kompetenzen im Ausland weiterentwickeln.

Es wird nach Darstellung der Hochschule besonders Wert darauf gelegt, das zu vermittelnde Fachwissen an der Unternehmenspraxis auszurichten und den Studierenden Fähigkeiten zu vermitteln, die ganz unmittelbar im Geschäftsleben zur Anwendung kommen.

Der Bachelor-Studiengang soll mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ (B.A.) abschließen. Dieser wird vor allem anhand der wirtschaftswissenschaftlichen Ausrichtung des Studienganges begründet.

Bewertung

Die Gutachter beurteilen die Zielsetzungen des Bachelor-Studienganges LogTBWL als nachvollziehbar und gelungen, weil mit den angestrebten Kompetenz- und Qualifikationszielen eine arbeitsmarktgerechte Ausrichtung verfolgt und auch die Abschlussbezeichnung widergespiegelt wird. Das vorgelegte Curriculum spiegelt die Zielsetzung wider.

Die curriculare Ausgestaltung des Studienganges wäre nach Ansicht der Gutachter mit der Studiengangsbezeichnung „Unternehmenslogistik“ oder „Logistik“ besser abgebildet, wenngleich die gewählte Studiengangsbezeichnung nicht als evident falsch zu bezeichnen ist. Dennoch regen die Gutachter im Rahmen der Weiterentwicklung des Studienganges eine Präzisierung der Studiengangsbezeichnung an.

Die vorgesehenen Inhalte sind nach Einschätzung der Gutachter gut geeignet, die formulierten Studiengangsziele zu erreichen. Insgesamt ergibt sich somit ein nachvollziehbares Profil, das aus den dargestellten Qualifikations- und Kompetenzzielen abgeleitet ist. Es soll eine Kombination aus technischen und betriebswirtschaftlichen Inhalten mit Fokus auf Logistik gelehrt werden. Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und der Volkswirtschaftslehre sind in ausreichender Form gegeben. Die technischen Elemente dienen dazu, den Blick der Studierenden auf ingenieurspezifische Aufgabenstellungen zu lenken.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Qualifikationsziele des Studienganges werden mit Bezug auf das angestrebte Berufsfeld stimmig dargelegt. Sie berücksichtigen dabei die Bereiche: Wissenschaftliche Befähigung, Berufsbefähigung, Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe (democratic citizenship) und Persönlichkeits-/persönliche Entwicklung. In der Beschreibung des Studienganges sind die Studienziele verständlich dargestellt.
- Die Studiengangsbezeichnung entspricht dem Qualifikationsziel. Das Studiengangskonzept orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Qualifikationszielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind. Die Abschlussbezeichnung wird begründet, entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.
- Das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sind aufeinander abgestimmt. Der Studiengang entspricht der Anwendung der den Qualifikationsstufen zugeordneten Deskriptoren.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.	Ziele und Strategie					
1.1	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		

1. Strategie und Ziele: 1.2 Positionierung des Studienganges

Nach Hochschuldarstellung stellt das Themenfeld der Logistik insbesondere für die Hafenstadt Hamburg mit ihren zahlreichen Logistikdienstleistern sowie für Industrie und Handel einen zentralen Faktor dar, der zum Erhalt und Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit und zum weiteren Wachstum der Region beitragen kann. Daraus leitet die Hochschule einen hohen und wachsenden Bedarf an qualifizierten Hochschulabsolventen ab. Der Studiengang LogTBWL stellt nach Hochschuldarstellung ein aus Sicht der Studierenden und der Arbeitgeber gleichermaßen attraktives Angebot dar. Die Hochschule leitet dies u.a. durch die Nachfrage nach Studienplätzen in diesem Studiengang ab, die das an der Hochschule verfügbare Angebot übersteigt. Ferner beruft sich die Hochschule auf die Erfahrungen mit dem inhaltlich ähnlich angelegten Diplom-Studiengang.

Nach Hochschuldarstellung besitzt der Studiengang LogTBWL im Vergleich mit rein ingenieurwissenschaftlichen oder rein betriebswirtschaftlichen Studiengängen sowie mit Studiengängen, die zum Abschluss „Wirtschaftsingenieur“ führen, durch den wirtschaftswissenschaftlichen Schwerpunkt mit einem Anteil technischer Fächer von unter 20% ein Alleinstellungsmerkmal.

Nach Hochschuldarstellung erreicht der Studiengang durch die Kombination technischer und logistischer Fachdisziplinen mit allgemeinen wirtschaftswissenschaftlichen Fächern sowie seiner Praxis- und Berufsnähe eine im nationalen und internationalen Bildungsbereich herausgehobene Stellung.

Bewertung

Die Gutachter sind grundsätzlich davon überzeugt, dass das Fachgebiet Logistik insgesamt eine voraussichtlich wachsende Nachfrage am Arbeitsmarkt hat und der Studiengang sich somit gut im Bildungs- und Arbeitsmarkt positioniert. Angesichts der steigenden Zahl konkurrierender Bildungsangebote auf dem lokalen und nationalen Bildungsmarkt empfehlen die Gutachter im Rahmen der Weiterentwicklung des Studienganges eine Konkurrenzanalyse durchzuführen.

Ferner sehen die Gutachter bei der Bewertung der Positionierung am Arbeitsmarkt durchaus das Potential für eine bessere Bewertung, wenn zukünftig der Arbeitsmarkt sowie der Absolventenverbleib eingehender untersucht und dargestellt sowie die daraus abgeleiteten Analysen umgesetzt werden. Es besteht in der Region eine Aufnahmebereitschaft für Absolventen des Studienganges, diese wäre aber zukünftig empirisch-systematisch zu belegen.

Die Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule ist gegeben; es liegt eine gewisse Historie vor (früherer Diplom-Studiengang, Hafenstadt mit entsprechendem Bedarf an Absolventen etc.), die man versucht weiterzuführen.

Des Weiteren bleibt festzuhalten:

- Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist der Studiengang nachvollziehbar im Arbeits- und Bildungsmarkt positioniert.
- Die Einbindung des Studienganges in das strategische Konzept der Hochschule ist beschrieben und nachvollziehbar begründet. Der Studiengang verfolgt Ausbildungsziele, welche dem Leitbild und der strategischen Planung der Hochschule entsprechen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.2	Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		

1. Strategie und Ziele: 1.3 Internationale Ausrichtung

Der Bachelor-Studiengang LogTBWL hat nach Darstellung der Hochschule keine schwerpunktmäßig internationale Ausrichtung. Vor dem Hintergrund der zunehmenden internationalen Arbeitsteilung hängt der Erfolg eines Logistikers aber zunehmend davon ab, ob er in der Lage ist, auch internationale und interkulturelle Logistikprojekte und Arbeitsgruppen zu leiten. Daher spielen internationale Aspekte der Logistik in diesem Studiengang nach Auffassung der HAW selbstverständlich eine wichtige Rolle. Darüber hinaus werden Studierende im englischen Sprachunterricht auf internationale Geschäftskontakte vorbereitet. Als Zusatzangebot zu den regulären Lehrveranstaltungen organisiert das Department Wirtschaft eine breite Palette an Sprachkursen, die für die Studierenden bei erfolgreichem Abschluss kostenlos sind. Außerdem haben Studierende die Möglichkeit, ein Teilstudium bzw. das Praktikum im Ausland zu leisten und von der Zusammenarbeit des Departments Wirtschaft mit verschiedenen internationalen Kooperationspartnern zu profitieren.

Über die Free-Mover-Stipendienprogramme, darunter DAAD und das Mobilitätsprogramm Erasmus, sowie die direkten Kooperationen des Departments Wirtschaft mit anderen Hochschulen schreiben sich in der Regel zwei bis drei Studierende im Bachelor-Studiengang LogTBWL ein. Die Tendenz ist leicht steigend.

Ausweislich der CV bringt ein Teil der Lehrenden in diesem Studiengang internationale Erfahrung mit, z.B. weil sie in internationalen Projekten mitgewirkt haben oder/und aber im europäischen oder außereuropäischen Ausland über längere Zeit oder Jahre tätig waren. In den Schwerpunktfächern ist internationale Erfahrung eine Voraussetzung für die Einstellung als Dozent.

Internationale und interkulturelle Inhalte stehen nach Hochschulaussage in diesem Studiengang nicht im Fokus, finden aber in verschiedenen Modulen Beachtung, z.B. in den Modulen

„Wirtschaftsenglisch“ und „Englisch in der Logistik“. Die Studierenden haben zudem die Möglichkeit, ihre interkulturelle Kompetenz im Wahlpflichtmodul „Intercultural communication and competence“ im 6. Semester zu vertiefen.

Fremdsprachenkompetenz spielt in diesem Studiengang nach Auffassung der Hochschule eine Rolle, da sich Englisch im Berufsalltag immer mehr durchsetzt. Vor diesem Hintergrund wird Wirtschaftsenglisch als Modul in den ersten beiden Semestern (zusammen 6 CP) angeboten und im 4. Semester das Modul „Englisch in der Logistik“ (3 CP). Ziel dabei ist es, den Studierenden fachspezifisches Vokabular zu vermitteln und Englisch als Medium einzusetzen. Die Studierenden haben darüber hinaus die Möglichkeit, über das Wahlmodul „Selected Topics from Logistics“ und „Intercultural communication and competence“ im Rahmen von 4 weiteren CP ihre Fremdsprachenkompetenz zu verbessern.

Bewertung

Die Gutachter sind der Auffassung, dass im Studiengang internationale Aspekte in ausreichendem Umfang enthalten sind. Sie würdigen diesen Ansatz und bestärken die Hochschule darin diesen Anteil beizubehalten oder gar zu erhöhen.

Der Studiengang verfügt nach Hochschuldarstellung noch über keine ausländischen Studierenden, sondern setzt sich aus Bildungsinländern unterschiedlicher nationaler Herkunft zusammen. Die Hochschule ist angehalten, die Internationalität der Kohorte und des Studienganges stärker zu fördern.

Es werden regelmässig internationale Lehrmaterialien (z.B. Fachliteratur) eingesetzt. Der Anteil fremdsprachlicher Lehrveranstaltungen liegt lediglich bei ca. 5 % (9 ECTS). Die Gutachter bewerten dieses Kriterium daher mit nicht erfüllt, da der fremdsprachliche Workload unter 25% liegt. Die Gutachter regen mit Blick auf die seitens der Hochschule angestrebte stärkere Anwerbung ausländischer Studierender an, die Möglichkeiten zur Erhöhung des Fremdsprachenanteils zu prüfen.

Des Weiteren bleibt festzuhalten:

- Ein Teil der Lehrenden bringt internationale Erfahrung in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit mit.
- Im Curriculum werden internationale und interkulturelle Inhalte vermittelt.
- Es werden fremdsprachliche Materialien eingesetzt.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit mit zwei Ausnahmen erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.3	Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption					n.v.
1.3.2	Internationalität der Studierenden (falls zutreffend)				X	
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale und interkulturelle Inhalte			X		
1.3.5	Strukturelle und/oder inhaltliche Indikatoren für Internationalität			X		
1.3.6	Fremdsprachenkompetenz				X	

1. Strategie und Ziele: 1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Nach Darstellung der Hochschule existieren Kooperationen zu folgenden Hochschulen, die auch für den Studiengang LogTBWL genutzt werden:

- Universidad de Talca, Chile (Austausch von Studierenden mit der Möglichkeit, Doppelabschlüsse zu erwerben);
- University of Shanghai for Science & Technology, China (Beteiligung von Lehrenden des Departments Wirtschaft an einem deutschsprachigen Studiengang in Shanghai, Vermittlung von Praktika für chinesische Studierende in Deutschland, Teilnahme deutscher Studierender an Workshops in Shanghai);
- Group Sup de Co Montpellier, Frankreich (Austausch von Studierenden mit der Möglichkeit, Doppelabschlüsse zu erwerben);
- California State University, Long Beach, USA (Internationale Workshops mit deutschen und amerikanischen Studierenden, abwechselnd in Hamburg und Long Beach);
- Napier University Business School, Großbritannien (Internationale Workshops mit deutschen und britischen Studierenden, abwechselnd in Hamburg und Edinburgh).

Neben diesen intensiv gepflegten Kooperationen beteiligt sich das Department Wirtschaft nach eigener Aussage an internationalen Austauschprogrammen mit zahlreichen weiteren Hochschulen und baut ausgewählte Kooperationen weiter aus.

Im Bereich der Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen unterscheidet die Hochschule zwischen dem formalisierten Austausch mit Wirtschaftsunternehmen über den Freundeskreis Wirtschaft e.V. und den informellen Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen.

Der Freundeskreis Wirtschaft e.V. (<http://www.freundeskreis-wirtschaft.de/>) ist 1998 gegründet worden und unterstützt und fördert die Vernetzung und den fachlichen Austausch mit Unternehmen. Zu diesen Unternehmen gehören Großunternehmen wie Siemens und Montblanc und mittelständische Betriebe wie Pfannenberg. Der Freundeskreis organisiert regelmäßige Gastvorträge und über das Netzwerk werden Praktikantenplätze und Themen für Abschlussarbeiten vermittelt. Die Mitglieder des Departments können umgekehrt das Netzwerk nutzen, um Gastredner einzuladen.

Des Weiteren bestehen informelle Kontakte der einzelnen Departmentangehörigen zu Wirtschaftsunternehmen wie Colgate-Palmolive, Unilever, Boston Consulting Group, Google, PriceWaterhouseCoopers, KPMG, DZ BANK, HSH Nordbank, Helaba, Postbank, Dresdner Kleinwort, Commerzbank, Otto Group, Gruner & Jahr, L'Oreal, Henkel und Organisationen wie der Deutschen Gesellschaft für technische Zusammenarbeit und dem Deutschen Ent-

wicklungsdienst. Diese speisen sich zum einen aus Kontakten zu früheren Arbeitgebern, da der überwiegende Teil des Kollegiums mehrere Jahre in Wirtschaftsunternehmen oder internationalen Organisationen tätig war, und zum anderen aus Kontakten, die sich mit den Jahren durch Forschungs- und Beratungsaktivitäten entwickelt haben. Diese Kontakte werden aktiv genutzt, um Gastredner und Lehrbeauftragte zu gewinnen, aber auch, um den unmittelbaren Austausch zwischen Hochschule und Praxis zu gewährleisten und in unregelmäßigen Abständen gemeinsame Tagungen durchzuführen.

Bewertung

Institutionelle Kooperationen sind zwar insgesamt vorhanden, jedoch empfehlen die Gutachter, insbesondere die studiengangsspezifischen Kooperationen zukünftig stärker auszubauen und zu institutionalisieren.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Institutionelle Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken sind Bestandteil des Studienganges und werden aktiv betrieben.
- Institutionelle Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen sind Bestandteil des Studienganges und werden aktiv betrieben.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			X		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			X		

1. Strategie und Ziele: 1.5 Chancengleichheit

Nach Darstellung der Hochschule fördert sie die Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote. Die Hochschule verweist auf den Gleichstellungsplan der Fakultät Wirtschaft und Soziales, der hierzu die wichtigsten Festlegungen der Fakultät enthält. Gegenwärtig liegen der Anteil der Studentinnen an der HAW bei 37,6% und der Anteil der Professorinnen bei 21%. Im Department Wirtschaft ist der Anteil der Studierenden höher, er liegt bei 63%. Derzeit lehren 11 Professorinnen und 14 Professoren am Department.

In der Prüfungs- und Studienordnung ist der Nachteilsausgleich für Behinderte geregelt.

Bewertung

Die Gutachter haben den Eindruck gewonnen, dass die Hochschule insgesamt um Chancengleichheit bemüht ist und auch in ihren internen Prozessen und Verwaltungsprozessen entsprechend agiert.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Hochschule fördert bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in diesem Studiengang die Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen (z.B. durch alternative

Prüfungs- und Veranstaltungsformen) und im Rahmen von Eignungsfeststellungsverfahren ist sichergestellt.

Die Qualitätsanforderung ist insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.5	Chancengleichheit			X		

2. Zulassung (Zulassungsbedingungen und –verfahren)

Für die Zulassung zum Bachelor-Studiengang LogTBWL gibt es keine speziellen Kriterien. Es gelten die allgemeinen Zulassungskriterien der HAW Hamburg.

- Einreichen schriftlicher Bewerbungsunterlagen,
- Hochschulzugangsberechtigung (Abitur oder Fachhochschulreife).

Im Fall, dass mehr zulassungsfähige Bewerber als Studienkapazitäten vorliegen, erfolgt die Auswahl nach Maßgabe der „Ordnung der Fakultät Wirtschaft und Public Management der HAW Hamburg für die Vergabe von Studienplätzen im Rahmen eines Auswahlverfahrens für die Bachelor-Studiengänge Außenwirtschaft/Internationales Management, Logistik/Technische Betriebswirtschaftslehre und Marketing/Technische Betriebswirtschaftslehre“. Demnach werden insbesondere die Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung sowie die Noten in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch der Hochschulzugangsberechtigung berücksichtigt.

Gemäß der Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelor-Studiengang LogTBWL sollen Studierende vor Aufnahme des Studiums eine berufspraktische Tätigkeit (Vorpraxis) im Umfang von zehn Wochen erfolgreich abgeleistet haben. Die Vorpraxis soll Einblicke in das Berufsfeld geben, dabei sollen praktische Fertigkeiten und fachliche Kenntnisse erworben und Einsichten in organisatorische, technische, wirtschaftliche und soziale Zusammenhänge im Betrieb gewonnen werden. Die Vorpraxis soll jeweils folgende Abschnitte aufweisen:

- Rechnungswesen / Buchführung fünf Wochen,
- Produktion / Technik / Logistik drei Wochen,
- Personalwesen zwei Wochen.

In Einzelfällen kann als Vorpraxis auch angerechnet werden, wenn in einem entsprechenden Umfang durch praktische wirtschaftsbezogene Tätigkeit erworbene Kenntnisse nachgewiesen werden.

Die HAW benachrichtigt die Studienbewerber per E-Mail über die Zulassungsentscheidung. Zulassungs-/Immatrikulationsbescheide werden wenige Tage nach Fristablauf (15. Juli / 15. Januar) per E-Mail verschickt.

Alle Voraussetzungen für die Zulassung zum Studiengang sind in den Ordnungen und auf der Homepage des Studierendenzentrums der HAW Hamburg zusammengefasst und damit jederzeit einsehbar. Über diese Internetseite erfolgt auch die Online-Bewerbung für die einzelnen Studiengänge.

Bewertung

Die Zulassungsvoraussetzungen und das Zulassungsverfahren sind nachvollziehbar und transparent geregelt. Dass kein spezielles Auswahlverfahren stattfindet, ist nicht zu beanstanden. Das im Fall der Überschreitung der Kapazitäten durchgeführte Ranking ist zweckdienlich, ausreichend und völlig akzeptabel.

In den Zulassungsbedingungen werden zehn Wochen relevante „Vorpraxis“ gefordert, diese

ist ausreichend definiert.

Eine Überprüfung der Fremdsprachenkompetenz gehört nicht zum Zulassungsverfahren. Dies ist für die Gutachter nachvollziehbar, weil der Studiengang außer den Sprachlern-Modulen keine fremdsprachlichen Module enthält.

Des Weiteren bleibt festzuhalten:

- Die Zulassungsvoraussetzungen und das Zulassungsverfahren sind nachvollziehbar und transparent in der Prüfungs- und Studienordnung geregelt.
- Das Zulassungsverfahren ist beschrieben, nachvollziehbar und für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich.
- Die Zulassungsentscheidung basiert auf objektivierbaren Kriterien und wird schriftlich kommuniziert.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren					n.v.
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz					n.r.
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.1 Struktur

Der modulare Aufbau des Bachelor-Studienganges erstreckt sich über sieben Semester und umfasst 210 CP, die sich folgendermaßen aufteilen:

1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.
29	31	30	29	30	30	31
1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr		4. Jahr
60		59		60		

Für den Erwerb eines CP wird ein Arbeitsaufwand von 30 Zeitstunden zugrunde gelegt.

Der Workload für das erste und dritte Studienjahr beträgt 1'800 Stunden, für das zweite Studienjahr 1'770 und im letzten Semester 930 Zeitstunden. Das Gesamtvolumen des Studiums entspricht einem Workload von 6.300 Zeitstunden.

Den Kern der inhaltlichen Ausgestaltung bilden 10 Fachgebiete, ein Wahlmodul und die Bachelor-Thesis. Jedes Fachgebiet wird dabei aus 2 bis 4 Modulen gebildet.

Im fünften Semester findet ein obligatorisches Praxissemester statt. Für den Erwerb eines CP wird ein Arbeitsaufwand von 30 Zeitstunden zugrunde gelegt.

Dieser Studiengang beinhaltet nach Hochschuldarstellung mit seinem Schwerpunkt an der Schnittstelle zwischen Logistik und Technik bereits ein spezialisiertes Profil. Weitere starke Schwerpunktsetzungen erscheinen der Hochschule daher nicht erforderlich und werden nur in geringerem Umfang angeboten. Die Studierenden wählen im sechsten Semester eine von drei Wahlmöglichkeiten (6 CP).

Die Verknüpfung einer wissenschaftsbezogenen und zugleich praxisorientierten Bildung ist nach eigener Darstellung ein Hauptmerkmal der am Department Wirtschaft angebotenen Studiengänge. In diesem Studiengang soll dies zunächst durch Professoren erreicht werden, die neben ihrer akademischen Qualifizierung Erfahrungen aus einschlägigen praktischen Tätigkeiten in die Lehre einbringen. Konkret bedeutet dies die Auswahl von praxisrelevanten Vorlesungsinhalten in allen Lehrveranstaltungen, die Verwendung von Fallbeispielen aus der Praxis, Simulationen von praxisnahen Entscheidungs- und Planungssituationen in Gruppenarbeiten, Planspielen und Projektaufgaben. Daneben werden auch qualifizierte Praktiker in die Lehre eingebunden, und zwar in Form von Referaten oder Lehraufträgen. In verschiedenen Veranstaltungen finden Exkursionen zu Firmen statt oder es werden Projekte in Zusammenarbeit mit Firmen durchgeführt. Insbesondere wird auf das obligatorische integrierte Praxissemester verwiesen, welches von Professoren des Departments betreut wird. Die Lehrenden suchen nach Hochschuldarstellung den regelmäßigen Austausch mit Vertretern der Praxis bei der Betreuung von Praktika, Bachelor-Arbeiten und im Rahmen des Fördervereins.

Leistungsnachweise und Prüfungen können auf verschiedene Weise erbracht werden, wobei die gängigsten Formen des Leistungsnachweises der Test und die Präsentation sind und die gängigsten Formen des Prüfungsnachweises die Klausur, die Hausarbeit und das Referat. In der Regel schreiben die Studierenden am Ende des Semesters vier bis fünf Klausuren und ab dem zweiten Semester auch Referate und Hausarbeiten. Form und Art der Leistungsnachweise sind in der Prüfungs- und Studienordnung geregelt. In der ersten Hälfte des siebten Semesters werden die letzten Module absolviert, in der zweiten Hälfte erfolgt die Anfertigung der Bachelor-Thesis. Die Bearbeitungszeit für die Thesis (12 CP) beträgt 8 Wochen.

Bewertung

Die ECTS-Elemente sind realisiert. Die Notenvergabe nach ECTS ist vorgesehen. Die Arbeitsbelastung der Studierenden ist gleichmässig über die Semester verteilt und liegt in keinem Studienjahr über der zulässigen Obergrenze von 1.800 Stunden (60 ECTS). Die Gutachter sehen den Studiengang daher als studierbar an. Dies wäre im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu prüfen.

Die Module sind detailliert beschrieben und werden durch unterschiedliche Leistungsnachweise geprüft. Eine weitere Optimierung der Modularisierung, im Sinne der Abgrenzung zwischen Fachgebieten, Modulen und Lehrveranstaltungen erscheint möglich und wird von den Gutachtern empfohlen

Des Weiteren bleibt festzuhalten:

- Im Studiengang sind Kernfächer und Vertiefungsmöglichkeiten vorgesehen, die im Curriculum ihren angemessenen Niederschlag finden.
- Im Studiengang ist die Verknüpfung von Theorie und Praxis (Praxissemester) explizit vorgesehen.
- Es existiert eine Prüfungs- und Studienordnung. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben (Deutschland), umgesetzt. Es bestehen Regelungen zum Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen.
- Die Module sind nach Inhalt und zu erreichendem Qualifikationsniveau beschrieben. Der Zusammenhang der einzelnen Module ist transparent.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.	Konzeption des Studienganges					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			X		
3.1.2*	Anwendung des Modulkonzeptes			X		
3.1.3	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer und Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer))			X		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					n.v.
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxisinhalten			X		
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.2 Inhalte

Die folgende Tabelle zeigt die Module des Studienganges:

Modul	Veranstaltungsbezeichnung	Semester (Credit Points)							Gesamt	Veranstaltungsform	Prüfungsleistungen im Zeitaquivalent	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.				
								SWS (15 Wochen) / Selbststudium (Std)	z.B. Vorlesung, Seminar			
Modul-Nr.	Pflichtmodule											
Wirtschaftswissenschaften												
Allgemeine Betriebswirtschaftslehre												
											66/180	
											13/180	
1111	ABWL 1: Grundlagen der BWL, Absatz und Produktion	8						6 / 240	Seminaristischer Unterricht (SU)	Klausur 120 Min	8/180	
1112	ABWL 2: Investition und Finanzierung		5					4 / 150	SU	Klausur 60 Min	5/180	
Logistik												
2110	Systemorientierte und betriebswirtschaftliche Grundlagen des Logistikmanagements			8				6 / 240	SU	Klausur 120 Min	8/180	
2120	Phasenspezifische Systeme der Logistik				5			4 / 150	SU	Klausur 120 Min	5/180	
2130	Ganzheitliche und unternehmensübergreifende Logistikkonzepte					6		4 / 180	SU	Referat	6/180	
2140	Logistik in Theorie und Praxis						6	4 / 180	Seminar (SE)	Hausarbeit	6/180	
Rechnungswesen und Controlling												
1131	Rechnungswesen 1	5						3 / 150	SU	Klausur 90 Min	5/180	
1132	Rechnungswesen 2		5					3 / 150	SU	Klausur 100 Min	5/180	
1133	Controlling 1				5			4 / 150	SU	Klausur 100 Min	5/180	
1134	Controlling 2						3	2 / 90	SU	Referat	3/180	
Volkswirtschaftslehre												
1141	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre			5				4 / 150	SU	Klausur 90 Min	5/180	
1143	Volkswirtschaftslehre in der Logistik				5			4 / 150	SU	Klausur 90 Min	5/180	
Sozialwissenschaften und Management												
1310	Organisation und Personalführung			5				4 / 150	SU	Klausur 90 Min	5/180	
1330	Management in der Logistik					3	3	4 / 180	SU	Klausur 90 Min	6/180	
Englisch												
1410	Wirtschaftsenglisch	3	3					4 / 180	SU	Klausur 120 Min	6/180	
1420	Englisch in der Logistik				3			2 / 90	SU	Klausur 120 Min	3/180	
Recht												
1510	Bürgerliches Recht	8						6 / 240	SU	Klausur 120 Min	8/180	
1530	Recht der Logistik				5			4 / 150	SU	Klausur 120 Min	5/180	
Technik												
1610	Grundlagen der Technik	5						4 / 150	SU	Klausur 150 Min	5/180	
1620	Konstruktion		8					6 / 240	SU	Klausur 180 Min	8/180	
1640	Transport und Verpackungstechnik			3	3			4 / 180	SU	2 Klausuren jeweils 90 Min	6/180	
1650	Technik in der Logistik						6	4 / 180	SU	Klausur 120 Min	6/180	
Wirtschaftsinformatik												
PO1-1710	Wirtschaftsinformatik 1		5	5				8 / 300	SU, Praktikum (PA)	Klausur 120 Min	10/180	
1720a	Wirtschaftsinformatik 2					6		4 / 180	SU, PA	Hausarbeit	6/180	
1720b	Wirtschaftsinformatik 3						4	2 / 120	SU, PA	Hausarbeit	4/180	
Quantitative Methoden												
1810	Mathematik		5					3 / 150	SU	Klausur 90 Min	5/180	
1820	Statistik			4	3			5 / 210	SU, PA	Klausur 90 Min	7/180	
1830	Operations Research					6		4 / 180	SU, PA	Hausarbeit	6/180	
Wahlmodule												
Interkulturelle Kommunikation												
2320a	Intercultural Communication and Competence								SU	Klausur 90 Min		
Marketing												
2210	Marketingforschung, Marketingplanung, Distributionspolitik											
2220	Produktentwicklung, Produktmanagement, Preismanagement					6		4 / 180	SU	Klausur 90 Min		
2230	Kommunikationspolitik und Verkaufsmanagement											
Englisch												
2320	Selected Topics from Logistics								SU	Klausur 90 Min		
Hauptpraktikum												
3000	Hauptpraktikum					30		0 / 900		Praktikumsbericht		
Bachelorthesis												
6000	Bachelorthesis						12	0 / 360		Bachelorthesis	12/180	
Credit Points/ Semester		29	31	30	29	30	30	31			210	
SUMME Semesterstunden		21	22	23	22		20	12			120	
SUMME Workload (WL)		870	930	900	870	900	900	930	6.300			
WL-Stunden pro Jahr		1.800	1.770	1.800	1.770	1.800	930	6.300				

Ausgehend von der Zielsetzung des Bachelor-Studienganges, Wissen in den beiden Fachgebieten Betriebswirtschaft und Technik für zukünftige Logistik-Führungskräfte zu vermitteln, stellen nach Darstellung der Hochschule betriebswirtschaftliche und technische bzw. logistische Veranstaltungen die Grundelemente des Studiums dar. Den ersten Studienabschnitt dominieren daher Grundlagenveranstaltungen. Ergänzt werden diese beiden Bereiche durch weitere allgemeine Veranstaltungen in allen für das Verständnis betrieblicher Abläufe und die Führung eines Betriebes relevanten Fachgebieten (Allgemeine BWL, Technik, VWL, Recht, Rechnungswesen / Controlling, Quantitative Methoden, Wirtschaftsinformatik, Sozialwissenschaft und Management, Englisch). Im zweiten Studienabschnitt steht dann die weitere fachliche Spezialisierung im Vordergrund. Dazu dienen zum einen die originären Logistik- bzw. Technikveranstaltungen, zum anderen aber auch Veranstaltungen in Fachgebieten, die der Logistik nahe stehen und daher logistische Problemstellungen aufgreifen und sie aus ihrer jeweiligen Sicht behandeln. Insgesamt findet zusätzlich eine Auseinandersetzung mit Fragestellungen aus der Logistik in allen Fachgebieten des zweiten Studienabschnittes statt. Dies zeigt sich unter anderem darin, dass in den angebotenen Modulen Fallbeispiele und Anwendungen schwerpunktmäßig aus dem Bereich Logistik stammen.

Wie in Kapitel 3.1 dargelegt, müssen die Studierenden im sechsten Semester eine von drei Wahlmöglichkeiten belegen:

1. Im Fachgebiet Marketing werden die Module „Marketingforschung, Marketingplanung und Distributionspolitik“, „Produktentwicklung, Produktmanagement und Preismanagement“ und „Kommunikationspolitik und Verkaufsmanagement“ angeboten. Darin soll ein Überblick über die Teilsysteme im Marketing gegeben werden und die Studierenden sollen u.a. in die Lage versetzt werden, an Hand der preislichen Bestimmungsfaktoren Strategien mit dem Ziel der maximalen Wertschöpfung zu entwerfen sowie Strategien und operative Aktivitäten im Bereich der Kommunikationspolitik und des Vertriebs zu entwickeln.
2. Im Fachgebiet Englisch wird alternativ das Modul „Selected topics from Logistics“ angeboten. Es soll die Fähigkeit vermitteln, im internationalen, d.h. auch sozialen und interkulturellen, Kontext adäquat fremdsprachlich zu handeln, Themen aus dem Marketing zu recherchieren und auf Englisch vorzutragen, zu erklären und schriftlich darzustellen. Darüber hinaus sollen Schlüsselkompetenzen wie Lernautonomie und das Arbeiten im Team gefördert werden.
3. Im Fachgebiet Interkulturelle Kommunikation wird das Modul „Intercultural communication and competence“ angeboten. Hier soll den Studierenden ein reflektiertes Bewusstsein für kulturell bedingte Denk- und Lebensweisen vermittelt werden. Sie sollen in die Lage versetzt werden, in einem interkulturellen Kontext effektiv und angemessen zu agieren.

Interdisziplinarität wird verstanden als die Nutzung von Ansätzen, Denkweisen und Methoden verschiedener Fachrichtungen und Disziplinen und soll durch die Verbindung eines betriebswirtschaftlichen Studiums mit technischen Fragestellungen Grundlage des gesamten Studienganges sein. Neben dieser fachlichen Vertiefung wurde auch darauf Wert gelegt, dass das Studium die Möglichkeit bietet, über den fachlichen Rand hinauszublicken.

Methodenkenntnisse und die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens sind nach Hochschuldarstellung integraler Bestandteil verschiedener Module. Die Vermittlung der Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens ist integraler Bestandteil insbesondere der Module, in denen Hausarbeiten als Prüfungsleistung verlangt werden, wie beispielsweise in den Modulen „Statistik“ und „Operations Research“. Daneben soll der Ansatz einer juristischer Falllösung im Modul „Bürgerliches und Handlungsrecht“ erlernt werden.

Der Bachelor-Studiengang LogTBWL will neben der Vermittlung eines fundierten Wissens über betriebswirtschaftliche Grundlagen auch Kompetenzen vermitteln, die den Wissens-

transfer im späteren Beruf und das selbstständige Gestalten weiterführender Lernprozesse ermöglichen soll.

Bewertung

Das aus dem Studienplan abgeleitete Gesamtangebot an Modulen bewerten die Gutachter in seiner Komposition und inhaltlichen Gestaltung als grundsätzlich ausreichend, um die formulierte Zielsetzung zu erreichen. Das Curriculum ist von seiner inhaltlichen Logik weitestgehend stimmig, die inhaltliche Ausrichtung und das Angebot an Kern- und Spezialisierungsfächern entsprechen im Kern dem gegenwärtigen Bedarf des Arbeitsmarktes als auch dem Stand der Wissenschaft.

Die inhaltliche Ausgestaltung ist nach Einschätzung der Gutachter jedoch nicht vollumfassend schlüssig und bietet Raum für eine Entschlackung des Curriculums zu Gunsten weiterer fachlich relevanter Inhalte. Sie empfehlen daher, Inhalte, die offensichtlich historisch bedingt (Vorgängerstudiengang) in den Bachelor-Studiengang eingeflossen sind, wie technisches Zeichnen, Werkstoffkunde oder Konstruktion – insbes. bei einer logistischen Grundausrichtung aus dem Curriculum zu streichen. Stattdessen sollten nach Ansicht der Gutachter Aspekte wie Unternehmensplanung, Projektplanung/-techniken, Beschaffungslogistik, Umweltmanagement oder Qualitätsmanagements stärker berücksichtigt werden. Trotz dieser Anregungen sind die Gutachter der Ansicht, dass alle mindest-notwendigen Inhalte zur Erreichung der Zielsetzung im Curriculum abgebildet sind, und bewerten dieses Kriterium noch mit „erfüllt“.

Ferner sehen die Gutachter hinsichtlich der modularen Ausgestaltung und Verknüpfung Verbesserungspotenzial.

Die Prüfungen sind auf die Modulhalte abgestimmt. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau. Die Prüfungen orientieren sich am Erreichen und Verifizieren von definierten Bildungszielen und sind wissens- und kompetenzorientiert ausgestaltet.

Der Nachweis von wissenschafts- und forschungsbasierter Lehre im Studiengang ist entsprechend dem gestuften Studiensystem und der Studienausrichtung erbracht. Bachelor-Thesen liegen noch nicht vor und konnten daher noch nicht geprüft werden.

Die Anforderungen hinsichtlich der Interdisziplinarität sind nach Einschätzung der Gutachter ausreichend erfüllt, da aufgrund der Fokussierung auf Logistik eine permanente Verknüpfung des Themenfeldes Logistik mit anderen Disziplinen (z.B. Recht) erfolgt.

Die Module sind auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet und sinnvoll miteinander verknüpft. Der Studiengang entspricht insbesondere der Outcome-Orientierung (Qualifikations- und Kompetenzorientierung). Die Gutachter empfehlen in diesem Zusammenhang jedoch, die Orientierung am Outcome der einzelnen Module zu stärken und dieses Outcome – insbesondere in den Modulbeschreibungen – deutlicher herauszustellen.

Des Weiteren bleibt festzuhalten:

- Die Konzeption und das Ausbildungsziel des Studienganges sind aufeinander abgestimmt. Der Studiengang ist auf das Ausbildungsziel und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichem Profil abgestimmt.
- Das Angebot an Kernfächern deckt die relevanten Inhalte des Studienfaches zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ab.
- Die im Studiengang vorgesehenen Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) ermöglichen zusätzlichen, auf das Studiengangsziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerb.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studienganges bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					n.v.
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.7*	Ausrichtung auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung			X		
3.2.8	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			X		
3.2.9	Leistungsnachweise und Prüfungen			X		
3.2.10	Abschlussarbeit					n.b.

3. Konzeption des Studienganges: 3.3 Überfachliche Qualifikationen

Neben den rein fachlichen Kenntnissen und Fähigkeiten und einer wissenschaftlichen Arbeitsweise sind heute nach Ansicht der HAW zunehmend zentrale Schlüsselkompetenzen für eine Berufs- und Führungsfähigkeit gefordert, um schnelle Veränderungsprozesse zu gestalten und in fachübergreifenden Teams zu arbeiten. Um erfolgreich im Bereich Logistik tätig zu sein, müssen nach Hochschuldarstellung insbesondere folgende Schlüsselkompetenzen gegeben sein:

- Methodenkompetenz: Vernetztes, ganzheitliches und funktionsübergreifendes Denken, Umgang mit Projekten, Präsentationstechnik, selbständiges Erarbeiten von Inhalten, Umgang mit Medien.
- Soziale Kompetenz: Sprache, Führungsfähigkeiten, Teamfähigkeit, Konfliktlösung, unternehmerisches und marktorientiertes Verhalten.
- Selbstkompetenz: Zielorientiertes Handeln, fachliche Flexibilität, Mobilität, Frustrationstoleranz, Leistungsbereitschaft und Belastbarkeit.

Im Rahmen des Studiums sollen diese Qualifikationen durch verschiedene Lehr- und Arbeitsformen vermittelt werden. Dazu müssen auch Lerninhalte selbstständig erarbeitet und präsentiert werden. Die Studierenden werden angeleitet, Lerngruppen zu bilden. Es werden Projekte allein oder in Gruppen bearbeitet. Simulationen und Planspiele dienen zur Erarbeitung und Vertiefung der Inhalte in Teams.

Dabei sollen „Soziales Verhalten, ethische Aspekt und Führung“ unter anderem in folgenden Modulen bzw. Teilmodulen thematisiert werden:

- Organisation und Personalführung,
- Englisch in der Logistik,
- Management in der Logistik,
- Intercultural communication and competence.

Managementkonzepte sind u.a. Bestandteil der Module „ABWL 1“, „Management in der Logistik“, „Organisation und Personalführung“ sowie in den Wahlpflichtmodulen „Produktentwicklung, Produktmanagement und Preismanagement“ und „Kommunikationspolitik und Verkaufsmanagement“.

Kommunikationsverhalten und Rhetorik sowie Kooperation und Konfliktverhalten werden anhand der anwendungsorientierten Gestaltung der Lehrveranstaltungen trainiert. Des Weiteren üben die Studierenden Rhetorik und Kommunikationsverhalten im Rahmen von Präsentationen, Zusammenfassungen bereits erarbeiteter Inhalte, Referaten etc., die als obligatorische mündliche Prüfungsleistungen sowie auf freiwilliger Basis gehalten werden. Folgende Module dienen der Vermittlung spezifischer Kompetenzen:

- Englisch in der Logistik,
- Intercultural communication and competence,
- Management in der Logistik,
- Recht der Logistik.

Bewertung

Insgesamt beurteilen die Gutachter die Verankerung von überfachlichen Qualifikationen im Curriculum als adäquat, stimmig und in ausreichendem Maße gegeben. Die Vermittlung von Managementkonzepten bewerten die Gutachter als knapp ausreichend. Sie empfehlen der Hochschule eine Verstärkung der Kompetenzentwicklung in diesem Themenfeld.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung werden im Studiengang berücksichtigt.
- Die Studierenden werden in Kommunikationsverhalten und Rhetorik durch Anleitung in unterschiedlichen Lehrveranstaltungen/ Modulen gefördert.
- Die Studierenden erfahren Anleitung in Kooperation und Konfliktverhalten in unterschiedlichen Modulen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit mit einer Ausnahme erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					n.r.
3.3.2	Bildung und Ausbildung				X	
3.3.3	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.4	Managementkonzepte			X		
3.3.5	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.6	Kooperation und Konfliktverhalten			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.4 Didaktik und Methodik

Das didaktische Konzept stellt die Hochschule vor allem anhand der Gruppengrößen von maximal 40 Studierenden (Gruppen werden gegebenenfalls geteilt) dar, welches vorwiegend seminaristischen Unterricht und engen Austausch und Betreuung der Studierenden ermöglichen soll. Hier sollen neben dem Lehrvortrag der Dozenten vielfältige interaktive Lehrmethoden und -techniken eingesetzt werden. In den ersten beiden Semestern dominieren die dozentenorientierte Lehrform und der Lehrvortrag, der mit Übungsaufgaben, Gruppenarbeit, Kurzpräsentationen und Diskussionen kombiniert wird. Im dritten und vierten Semester nimmt der Anteil der studierendenzentrierten Lehr- und Lernformen zu. So werden Studierende angeleitet, anhand von Praxisbeispielen Probleme zu lösen sowie Kurzvorträge vorzubereiten und Präsentationen zu halten. In Seminaren und Praktika verschiedener Fachgebiete soll in Gruppen von maximal 20 Studierenden eine besonders intensive fachliche Betreuung gewährleistet werden.

Lehrvorträge bauen üblicherweise auf theoretischen Grundlagen auf, die mit Anwendungsbezügen und praktischen Beispielen ergänzt werden. Im Studienverlauf sollen Studierende dann mehr und mehr zur eigenen Anwendung erlernter Inhalte angeleitet werden. Im seminaristischen Unterricht haben die Studierenden die Gelegenheit zu regem Austausch mit den Lehrenden. Die meisten Module beinhalten darüber hinaus feste Anteile, in denen Studierende eigene Beiträge zum Unterrichtsverlauf leisten müssen. Beispielsweise werden Fallbeispiele in Gruppenarbeit gelöst und im Plenum präsentiert oder ganze Unterrichtseinheiten bestehen aus Referaten der Studierenden, die ausführlich vorbereitet und durch die jeweiligen Dozenten begleitet und begutachtet werden. Die didaktische Eignung und Qualität der Lehrenden ist ein zentrales Auswahlkriterium bei der Berufung von Professorinnen und Professoren und beim Einsatz von Lehrbeauftragten (vergleiche Kapitel 4.1).

Am Department Wirtschaft wird nach eigener Darstellung großer Wert auf den Praxisbezug der Ausbildung gelegt. Dies soll didaktisch auf verschiedene Weise sichergestellt werden:

- Auswahl von praxisrelevanten Vorlesungsinhalten, Verwendung von Fallbeispielen aus der Praxis,
- Simulation von praxisnahen Entscheidungs- und Planungssituationen in Gruppenarbeiten, Planspielen und Projektaufgaben,
- Einbindung von qualifizierten Praktikern in die Lehre in Form von Referaten oder Lehraufträgen,
- Durchführung von Praktika, Bachelor- und Master-Arbeiten in der Praxis,
- Regelmäßiger Austausch des Lehrkörpers mit Vertretern der Praxis bei der Betreuung von Praktika, Bachelor- und Master-Arbeiten und im Rahmen des Fördervereins,
- Exkursionen zu Firmen, Projekte mit Firmen.

Nach Darstellung der Hochschule erhalten die Studierenden in der Regel für jede Veranstaltung ein Skript oder Arbeitsunterlagen. Diese sind entweder digital verfügbar, in Form eines Handapparates oder aber werden regelmäßig an die Studierenden über einen Email-Verteiler verschickt. Die Unterlagen enthalten die unmittelbar in den Lehrveranstaltungen eingesetzten Materialien, Texte, aktualisierte Literatur- und Arbeitshinweise, Fall- und Übungsbeispiele und Aufgaben.

Fallstudien werden in unterschiedlichen Modulen verwendet, z.B. in den Modulen „Bürgerliches und Handelsrecht“, „Recht in der Logistik“ und „Intercultural communication and competence“.

Tutoren und Mentoren sind Bestandteil des Betreuungskonzeptes für die Studierenden. In ausgewählten Fächern werden regelhaft Tutorien angeboten, insbesondere in den Modulen „Bürgerliches Recht und Handlungsrecht“, „Statistik“, „Mathematik“ und „Intercultural interaction, an introduction“. Die Tutorien werden von erfahrenen und besonders qualifizierten Stu-

dierenden aus den höheren Semestern angeboten, die über die ‚Arbeitsstelle Studium und Didaktik‘ eine Zusatzausbildung erhalten.

Bewertung

Didaktik und Methodik entsprechen nach Prüfung der Gutachter den Anforderungen des vorliegenden Bachelor-Studienganges.

Gastreferenten werden im Studiengang eingesetzt. Für die weitere Entwicklung des Studienganges empfehlen die Gutachter, den Einsatz von Gastreferenten im Studiengang zu verstärken. Diese Empfehlung trägt dem ebenso geäußerten Wunsch der Studierenden Rechnung.

Die vor Ort eingesehenen Lehr- und Lernmaterialien entsprechen in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau und sind im Wesentlichen zeitgemäß und stehen den Studierenden zur Verfügung. Die Gutachter empfehlen in einzelnen Fällen hingegen eine Aktualisierung der Unterlagen, insbes. mit Blick auf die angegebene Literatur.

Des Weiteren bleibt festzuhalten:

- Das didaktische Konzept des Studienganges ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet.
- Methodenvielfalt wird im Studiengang angewendet. Vielfältige, auf die Module ausgerichtete Methoden werden im Studiengang angewendet.
- Fallstudien und Praxisprojekte sind Bestandteil des Studienangebotes. Die Anforderungen entsprechen dem Studiengangsziel.
- Tutoren sind Bestandteil des Betreuungskonzeptes für die Studierenden.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt			X		
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.4.5	Gastreferenten			X		
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.5 Berufsbefähigung

Die Ausrichtung des Bachelor-Studienganges LogTBWL orientiert sich nach Hochschulangeboten insbesondere an den Anforderungen von Industrie- und Handelsunternehmen sowie von Logistikdienstleistungsunternehmen, wie Speditionen, Lagerhausgesellschaften, Verpackern oder Umschlagsbetrieben.

Die Absolventen sind nach Hochschuldarstellung in der Lage, im Anschluss an ihr Studium anspruchsvolle Aufgaben im Bereich der Planung, Steuerung und Kontrolle des Material-, Informations- und Werteflusses über alle Ebene des Unternehmens hinweg zu übernehmen. Die Absolventen zeichnen sich durch die Fähigkeit aus, sich fachlich international bewegen

und betätigen zu können. Die Kombination von betriebswirtschaftliche und technischen/ logistischen Aspekten und von wissenschaftlicher Fundierung mit praktischem Anwendungsbezug führt nach Einschätzung der Hochschule zu einem Qualifikationsprofil der Absolventen, das für die Ausübung von anspruchsvollen Positionen insbesondere an unternehmerischen Schnittstellen zwischen Logistik, Technik und Informatik ideal ist.

Der enge Praxisbezug und die Zusammenarbeit mit der Praxis sollen wichtige Bausteine für eine optimale Vorbereitung auf den Beruf bieten. Jeder Studierende ist im zweiten Studienabschnitt für sechs Monate in einem Unternehmen tätig. Vorrangiges Ziel dieses Praktikums soll es sein, das theoretische Wissen mit der praktischen Erfahrung im Unternehmen zu verzahnen und es anzuwenden. Seitens des Departments Wirtschaft soll eine intensive fachliche Betreuung und Aufarbeitung der gemachten Erfahrungen stattfinden. Die besondere berufliche Befähigung der Absolventen des Vorgänger-Diplomstudienganges mit ähnlicher Ausrichtung ist nach Darstellung der HAW durch Arbeitgeber der Region Hamburg vielfach bestätigt worden.

Bewertung

Das Gesamtangebot des Studienganges ist darauf angelegt, Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangszielsetzung zu erreichen. Die Konzeption und bisherige Umsetzung des Studienganges erfüllt die Anforderungen an die Berufsbefähigung. Durch die Mischung aus der Vermittlung betriebswirtschaftlicher und technischer/ logistischer, fremdsprachlicher und interkultureller Kompetenzen sowie der Anwendungsorientierung kann die Befähigung auf spätere berufliche Anforderungen nach Ansicht der Gutachter gut gelingen. Dies wäre im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung anhand einer Absolventenverbleibsstudie zu belegen.

Die Qualitätsanforderung ist insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.5*	Berufsbefähigung			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Nach Angaben der HAW wird die Qualifikation des Lehrpersonals durch die Berufung des Lehrstabes entsprechend der landesrechtskonformen „Berufungsordnung an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg“ gewährleistet. Diese garantiert demnach, dass die Dozentenauswahl den Anforderungen des Programmziels entspricht. Die Berufungsrichtlinien der HAW setzen unter anderem eine Promotion voraus. Als ein weiterer wesentlicher Teil der Berufungskriterien fließen bei der Auswahl von Dozenten Forschungstätigkeiten und Berufspraxis von mindestens 5 Jahren, davon mindestens 3 Jahre außerhalb der Hochschule, ein. Auch die pädagogische Eignung ist zentraler Bestandteil der Berufungskriterien. Es wird zwingend ein Vortrag vor Studierenden gefordert, der auch durch die Studierenden bewertet wird. Die spezielle Form des seminaristischen Unterrichts steht hier im Mittelpunkt. Großer Wert wird nach Hochschuldarstellung auf die didaktische Weiterbildung der Dozenten gelegt. So werden von der HAW zentral Seminare zur Ausgestaltung von Vorlesungen angeboten. Hierfür ist die „Arbeitsstelle Studium und Didaktik“ der Hochschule verantwortlich. Für neu berufene Dozentinnen und Dozenten sind diese Veranstaltungen verpflichtend. Entsprechende Freistellungen von der Lehrverpflichtung im ersten Vorlesungssemester sind vorgesehen.

Bezüglich der Praxiserfahrung der Dozenten wird (entsprechend der Stellenausschreibungen) Folgendes verlangt:

- Einschlägige Managementenerfahrungen auf dem Gebiet des Marketing-Managements in privaten Unternehmen, vor allem in Industrieunternehmen oder auch in Handels- und Dienstleistungsunternehmen.
- Einschlägige Projekt- und Führungserfahrungen, also nicht nur ausgeübte Tätigkeiten im Sinne von Marketingfunktionen, sondern auch Managementfunktionen bei Planung, Organisation, Personalführung und Kontrolle.
- Erforderlich sind Führungsaufgaben im Linienmanagement oder mit Entscheidungskompetenzen ausgestattete Funktionen (z.B. im Projektmanagement), während Sachbearbeiterfunktionen oder Führungsaufgaben mit wenigen Sachbearbeitern in Stabsfunktionen als nicht ausreichend betrachtet werden.
- Es sind insbesondere Erfahrungen in einzelnen Fachgebieten des Marketing zu berücksichtigen, die sich aus dem Studiengang „Marketing/Technische Betriebswirtschaftslehre“ (Bachelor) und dem Master-Studiengang „International Management and Marketing“ ableiten lassen und sich im wahrzunehmenden Curriculum widerspiegeln.

Neben den hauptamtlichen Dozenten werden Veranstaltungen von wissenschaftlichen Mitarbeitern der Fakultät gehalten. Diese Veranstaltungen finden unter Anleitung der jeweils für das Modul zuständigen Professors statt. Weiterhin werden ausgewählte Veranstaltungsreihen von Lehrbeauftragten gehalten, die von den jeweiligen Dozenten der Fachgebiete ausgewählt werden. Voraussetzung für die Auswahl ist deren akademische Qualifikation und Berufserfahrung. Weiterhin sind sie als Experten ihres Fachgebietes ausgewiesen. Voraussetzungen für die Vergabe von Lehraufträgen regelt die „Satzung über die Erteilung von Lehraufträgen gemäß § 26 HmbHG an der HAW“.

In diesem Bachelor-Studiengang lehren 17 hauptamtliche Professoren der Fakultät und vier wissenschaftliche Mitarbeiter.

Nach Angaben der Hochschule gibt es während des Semesters drei bis vier Dienstbesprechungen, an denen alle Dozenten des Departments teilnehmen. Diese finden immer zu Beginn und am Ende eines Semesters statt. Je nach Informationsbedarf werden weitere terminiert. Weiterhin treffen sich die Dozenten in Arbeitsgruppen, um die jeweiligen fachspezifischen Aspekte zu besprechen. Die interne Kooperation wird nach eigenen Angaben allerdings nicht in der Form starrer Rahmenvorgaben oder sogar Arbeitsanweisungen gelebt, da diese sich als nicht geeignet für den akademischen Austausch gezeigt hätten. Die interne Kommunikation aller wesentlichen Informationen findet per Email statt.

Nach Aussage der Hochschule ist die intensive Beratung und Betreuung der Studierenden eines der wesentlichen Merkmale des Departments. So gibt es seit Beginn dieses Studienganges ein Mentorensystem. Jeder Studierende erhält während des Grundstudiums einen Mentor aus der Reihe der Professoren zugeteilt. Dieser steht ihm ausdrücklich für fachliche, aber auch persönliche Beratung zur Verfügung. Die Beratungstätigkeiten umfassen dabei inhaltliche Fragen des Studiums, individuelle Beratungen zum Studienverlauf, zu Problemen im Studium, bis hin zu persönlichen Problemen. Die Studierenden sind verpflichtet, mindestens einmal während ihres Studiums ein Einzelgespräch mit dem Mentor zu suchen. Daneben bieten alle Dozentinnen und Dozenten eine wöchentliche Sprechstunde während des Semesters an, stehen aber auch zu abgestimmten Zeiten, auch in der vorlesungsfreien Zeit, für Beratungen zur Verfügung.

Bewertung

Die Gutachter haben sich von den studiengangsadäquaten wissenschaftlichen, pädagogischen und praktischen Qualifikationen des Lehrpersonals überzeugt (anhand der Lebensläufe, Publikationslisten und Gespräche vor Ort). Es handelt sich bei allen Lehrenden um Experten in ihren Fachbereichen. Das Lehrpersonal verfügt nach Einschätzung der Gutachter über ausreichende Praxiserfahrung im Bereich der Logistik.

Die Gutachter regen an, die interne Kooperation unter Anleitung einer formalen Studiengangsleitung stärker zu formalisieren, um sie so effizienter zu gestalten und die

Zusammenführung zum bestehenden Department effektiver umzusetzen zu können (vgl. Auflage zu Kriterium 4.2.2).

Des Weiteren bleibt festzuhalten:

- Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges und entsprechen den staatlichen Vorgaben. Die vertragliche Situation des Lehrpersonals gewährleistet eine kontinuierliche Durchführung des Studienganges. Eine Lehrverflechtungsmatrix weist dieses aus.
- Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den staatlichen Vorgaben.
- Die pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals orientiert sich an der Aufgabenstellung und wurde nachgewiesen.
- Im Fachbereich finden regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen statt, an denen Hochschullehrer und Mitarbeiter teilnehmen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.2 Studiengangsmanagement

Die Departmente sind als Studienbereiche Organisationseinheiten der Fakultät Wirtschaft und Soziales. Das Department Wirtschaft wird von einer Leiterin sowie einem Stellvertreter geleitet. Deren Aufgaben sind in der Fakultätsordnung und den Prüfungsordnungen festgelegt. Zu den Aufgaben der Departmentleitung gehören unter anderem:

1. Sicherstellung der inhaltlichen Weiterentwicklung und Festlegung der Studienpläne bzw. Curricula,
2. Erstellung des Lehrveranstaltungsplanes für das jeweilige Studienhalbjahr,
3. Sicherstellung der inhaltlichen Abstimmung mit anderen Departments, insbesondere über den Einsatz von Lehrenden und über die Gestaltung und Begleitung der Praxissemester,
4. Sicherstellung der Studienfachberatung,
5. Sicherstellung der Prüfungsorganisation,
6. Vorschlag zur Auswahl von Lehrbeauftragten,
7. Sicherstellung der Praxissemesterbetreuung,
8. Organisation und Koordination von Lehrrevaluation und Maßnahmen zur Steigerung des Studienerfolgs,

9. Erstellung der Entwürfe für Studien- und Prüfungsordnungen etc..

Für die Bachelor- und die Master- Studiengänge verfügt das Department über jeweils einen Studienfachberater sowie über zwei Verantwortliche für die Praxisphasen außerhalb der Hochschule; letztere entwickeln Vorschläge für die curricularen Grundsätze zur Gestaltung der Praxisphasen. Für die Organisation von einzelnen Studiengängen können Studiengangsbeauftragte eingesetzt werden.

Eine Studiengangsleitung für die inhaltliche und koordinatorische Gesamtgestaltung und Durchführung ist nicht gegeben.

Das Department soll pro Studiengang über einen Studienfachberater sowie über einen Verantwortlichen für die Praxisphasen außerhalb der Hochschule verfügen; letztere legen die curricularen Grundsätze für die Gestaltung der Praxisphasen in den Studiengängen fest. Für die Organisation von einzelnen Studiengängen können Studiengangsbeauftragte eingesetzt werden.

Eine Studiengangsleitung für die inhaltliche und koordinatorische Gesamtgestaltung und Durchführung ist nicht gegeben.

Die Verwaltungsunterstützung für die Lehrenden und die Studierenden agiert innerhalb des Departments und hochschulweit. Verwaltungspersonal ist grundsätzlich der Fakultät Wirtschaft und Soziales zugeordnet und disziplinarisch der Geschäftsführerin der Fakultät unterstellt. Es gibt für alle Mitarbeiter der Verwaltung Stellenbeschreibungen, in denen die Aufgaben formuliert sind. Zur Unterstützung der Studierenden sind hochschulweit Mitarbeiter tätig

- in der Bibliothek,
- im Studierendenservice,
- zur Beratung in Prüfungsangelegenheiten,
- im akademischen Auslandsamt,
- im Bereich DV.

Zentrale Einrichtung zum Studierendenservice ist das Studierendenzentrum. Das Studierendenzentrum der Hochschule umfasst die Servicebereiche Akademisches Auslandsamt, Studentensekretariat und Prüfungsamt, Studentische Rechtsangelegenheiten und Zentrale Studienberatung. Diese Servicebereiche beinhalten all jene Dienstleistungen, die die Studierenden im Rahmen ihres Studiums benötigen: u.a. Zulassung, Auslandsstudium, Semesterunterlagen, Zeugnisse, rechtliche Überprüfung von Prüfungsentscheidungen, Beratung zur Orientierung im Studium.

Eine zunehmend wichtige Informationsquelle ist das „Virtuelle Studierendenzentrum der HAW“ im Internet. Es beinhaltet nahezu alle aktuellen Informationen über die Dienstleistungen des Studierendenzentrums und über das gesamte Studienangebot der Hochschule.

Ein Beirat ist in den Vorgaben der HAW Hamburg für einzelne Studiengänge nicht vorgesehen. Für die gesamte Hochschule gibt es einen Hochschulrat, der zusammengesetzt ist aus Vertretern der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Hochschule.

Bewertung

Die Regelungen zur Ablauforganisation und zu den Entscheidungsprozessen für den Studiengang sind gegeben und erscheinen soweit stimmig. Jedoch haben die Dokumentation und die Gespräche sowohl mit Ansprechpartnern für den Studiengang, den Lehrenden als auch den Studierenden die Auffassung der Gutachter bestätigt, dass der Studiengang eine eigene inhaltlich und strukturell gesamtverantwortliche Studiengangsleitung mit entsprechender Arbeitskapazität erhalten sollte. Diese soll dann für die Koordinierung der Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes Sorge tragen. Eine entsprechende Auflage wird empfohlen.

Des Weiteren bleibt festzuhalten:

- Die Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind festgelegt und werden entsprechend umgesetzt. Die Dozierenden und Studierenden sind bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen.
- Verwaltungsunterstützung mit Transparenz in der Aufgaben- und Personenzuordnung wird sowohl qualitativ als auch quantitativ und unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen gewährleistet.
- Ein Beratungsgremium ist eingerichtet. Regelungen über die Struktur und Befugnisse bestehen und sind transparent.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit mit einer Ausnahme erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung			Auflage		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.3 Dokumentation des Studienganges

Ausführliche Studiengangsbeschreibungen nebst den zugehörigen Studienverlaufsplänen sind auf der Homepage der Hochschule einsehbar. Darüber sind die einzelnen Modulbeschreibungen des Curriculums über das Intranet für die Studierenden zugänglich.

Für die Fakultät wird ein Jahresbericht erstellt. Dieser wird dem Präsidium zugeleitet. Er dient als eine der Grundlagen des Jahresberichtes der HAW.

Bewertung

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung bekannt. Jedoch empfehlen die Gutachter, die Transparenz und Konsistenz, speziell auf die Wechselwirkung zwischen der Prüfungs- und Studienordnung und den Änderungen, die im Hochschulanzeiger ausgewiesen werden, deutlich zu verbessern.

Die Aktivitäten im Studienjahr werden im Jahresbericht der Fakultät dokumentiert und regelmäßig in einem Jahresbericht der Hochschule veröffentlicht.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.3	Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibungen des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.4 Sachausstattung

Das Department Wirtschaft verfügt über insgesamt drei Hörsäle, 14 Seminarräume und vier PC-Pools. Der Erstbezug des Gebäudes erfolgte im Oktober 2002. Im Sommersemester 2004 ist eine umfassende Multimediaausstattung installiert worden. Die Hörsäle und Seminarräume verfügen über fest installierte Beamer, die über Medientische angesteuert werden. Es besteht hier die Möglichkeit, verstärkt zu sprechen, Videos und DVDs abzuspielen etc.. Darüber stehen am Department mehrere tragbare Beamer zur Verfügung, die in Seminarräumen ohne fest installierte Beamer, in Besprechungsräumen und bei externen Veranstaltungen genutzt werden können. Für weitere Bedarfe gibt es vier Medienschränke, die für entsprechende Veranstaltungen eingesetzt werden. Alle Hörsäle und Seminarräume sind mit Tafeln (die PC-Pools mit Whiteboards), Metaplanwänden, Flipcharts sowie mit Overheadprojektoren ausgestattet.

Den Studierenden stehen an verschiedener Stelle Arbeitsplätze zur Verfügung. Ein PC-Pool steht den Studierenden ständig, ein weiterer zu bestimmten Öffnungszeiten zur Verfügung. In den Bibliotheken stehen den Nutzern mehr als 85 Benutzerarbeitsplätze zur Verfügung.

Der IT-Bereich verfügt über folgende Mitarbeiterstruktur.

- 1,5 Stellen wissenschaftliche Mitarbeiter mit Lehrassistenz und Lehre unter der Verantwortung eines Professors und mit allgemeinen Systembetreuungsaufgaben.
- Eine Stelle Technischer Angestellter, Hardware, Systemtechnik und Systembetreuung mit Lehrassistentenaufgaben, Basissoftware.
- 0,5 Stellen Technischer Angestellter, Systembetreuung speziell, Netzwerke, Basissoftware, Security.
- Tutoren und studentische Hilfskräfte.

Die Bibliothek „Technik Wirtschaft Information“ ist in der Woche bis 18.00 Uhr und am Samstag bis zum Nachmittag geöffnet. Die ausgewiesenen Nebenöffnungszeiten finden jeweils an zwei Abendstunden statt und werden aus Studiengebühren finanziert. Es stehen 159 Lese- und Arbeitsplätze zur Verfügung. Die Anzahl der Medien beträgt insgesamt 97.000, davon sind 276 abonnierte Zeitschriften.

Folgende Personalstellen (Vollzeitäquivalente) bestehen für die Bibliothek:

- 5,5 Dipl.-Bibliothekarinne und Bibliothekare
- 5,7 Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (1,2 Stellen werden aus Studiengebühren finanziert)

Die Abteilung Digitale Dienste des HIBS entwickelt und realisiert Projekte vor allem im Bereich neuer elektronischer Dienstleistungen, z.B. elektronische Diplomarbeiten, Online-Benutzeranmeldung, Neuerwerbungslisten in elektronischer Form, verbessertes Linking bei der Katalogrecherche, elektronische Auskunft, Betreuung eines Dokumentenservers (OPUS). Des Weiteren bietet die Digitale Bibliothek Zugang zu elektronischen Zeitschriften, e-Books und zur elektronischen Dokumentenlieferung an in ca. 60 Literaturdatenbanken, z.T. mit Volltexten auf CD-ROM oder als Online-Version an, z.B.:

- Emerald Management und Engineering, FIZ-Technik, IEEE Xplore, LexisNexis, LexisNexisRecht, LISA, WISO, Munzinger, Prometheus,
- weitere Literaturdatenbanken im Rahmen der Nationallizenzen,
- elektronische Zeitschriften des Springer-Verlages und von WISO, Teilnahme an der EZB,
- e-Books der Netlibrary (ca. 4.400 incl. der Nationallizenzen) sowie ca. 28.000 von SpringerLink und ca. 200 von Ciando, weitere des Wiley-Verlages,
- elektronische Diplomarbeiten (z.Zt. ca. 600 Abschlussarbeiten (Master, Bachelor, Diplom) der HAW Hamburg in elektronischer Form) auf dem Dokumentenserver OPUS.

Bewertung

Die Hörsäle und Seminarräume sowie die PC-Labore entsprechen modernen Anforderungen des Studienganges. Die IKT-Ausstattung ermöglicht die Arbeit an Einzelarbeitsplätzen.

Des Weiteren bleibt festzuhalten:

- Die Quantität und Qualität der Unterrichtsräume entsprechen den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten, auch unter Berücksichtigung der Ressourcenverwendung für andere Studiengänge. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.
- Die Studierenden haben in besonders eingerichteten Räumen kostenfreien Zugang zum Internet über dort befindliche PCs oder eigenen Laptop. Die grundsätzliche Verfügbarkeit dieser Räume ist nachgewiesen.
- Eine Präsenzbibliothek ist vorhanden und ein Entwicklungskonzept für die Bibliothek liegt vor. Literatur und Zeitschriften sind auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Ein Konzept für die weitere Entwicklung (Aktualisierung) liegt vor.
- Öffnungszeiten auch außerhalb der veranstaltungsfreien Zeit sind gegeben. Eine Betreuung in dieser Zeit ist grundsätzlich gegeben.
- Den Studierenden stehen genügend Bibliotheksarbeitsplätze zur Verfügung. Die technische Ausstattung entspricht den Anwendungsanforderungen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1*	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit			X		
4.4.3	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.4	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.5	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Seit dem Frühjahr 2007 besteht nach Darstellung der Hochschule der Career Service als zentrale Schnitt- und Servicestelle zwischen Hochschule und Arbeitsmarkt. Der Career Service bietet Workshops, Vorträge und Informationsveranstaltungen an, Einzel- und Gruppenberatungen sowie die Veranstaltungsreihe ‚Aus der Praxis‘. Die Veranstaltungen in allen drei Angebotsfeldern werden jeweils zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Der Schwer-

punkt in dem Angebotsbereich ‚Workshops, Vorträge und Informationsveranstaltungen‘ liegt dabei im Erwerb zusätzlicher Kompetenzen, bei der Einzel- und Gruppenberatung geht es vor allem um die Karriereplanung und die Vorbereitung auf den Berufseinstieg. In der Veranstaltungsreihe ‚Aus der Praxis‘ werden aktuelle Fragestellungen aus der unternehmerischen Praxis aufgegriffen.

Schwerpunkte sind Berufsorientierung, Berufsvorbereitung und Austausch und Kooperation mit der Berufspraxis. Der zentrale Career Service der HAW Hamburg soll ein breit gefächertes Veranstaltungsangebot, u. a. zu den Themen Bewerbung, Moderation, Präsentation, Kommunikation und Gründung, anbieten. Es sollen Einzelberatungen, Vortragsveranstaltungen und Unternehmenskontakte stattfinden.

Es besteht eine Alumni-Organisation mit dem Ziel, ein Netzwerk unter den Absolventen aufzubauen: der Freundeskreis Wirtschaft an der HAW e.V.. Der Freundeskreis ist ein gemeinnütziger Verein, in dem Wirtschaftsunternehmen, Absolventen, Professoren, Mitarbeiter des Departments und Studierende Mitglieder sind (z.Zt. etwa 280 Mitglieder). Der Freundeskreis hat zum Ziel, die Lehre, das Studium und die Forschung am Department Wirtschaft der HAW zu fördern. Diese Ziele sind in der Satzung des Vereins noch weiter aufgefächert.

Die Zentrale Studienberatung der HAW Hamburg (ca. 14.000 Studierende) ist mit drei Stellen (Soziologin, Psychologin, Pädagogin) ausgestattet.

Bewertung

Karriereberatung und Placement Service werden den Studierenden/Absolventen angeboten. Es besteht ein Netzwerk aus Kontakten zu Unternehmen. Ausreichende Ressourcen werden von der Hochschule zur Verfügung gestellt. Ein Alumniportal für Studierende und Absolventen der HAW ist vorhanden und wird genutzt.

Betreuung und Sozialberatung sind fester Bestandteil der Dienstleistung der Hochschule und werden regelmäßig angeboten.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		.
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Im Struktur- und Entwicklungsplan der HAW 2006-2012 ist nach Hochschuldarstellung festgelegt, dass die HAW von der Freien und Hansestadt Hamburg auf der Grundlage des von der Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg beschlossenen Wirtschaftsplanes ein Grundbudget nach den Grundsätzen einer leistungsbezogenen Mittelvergabe (Drei-Säulen-Finanzierung (DSF)) erhält. Für das Department Wirtschaft ist zur Sicherstellung des Lehrangebotes für 2009-2012 ein Ausbauziel von 26 Professorenstellen festgelegt worden. Hinzu kommt eine Zuweisung in Form von Lehrauftragsmitteln zur Abdeckung des Lehrdeputatsäquivalentes von drei Professorenstellen.

Mit der Gründung der Fakultät Wirtschaft und Soziales erfolgt nunmehr die Mittelzuweisung an das Department Wirtschaft über das Fakultätsdekanat. Für das Jahr 2008 betragen die dem Department Wirtschaft zugewiesenen laufenden Haushaltsmittel 125.500,- €. Die anteiligen Studiengebühren belaufen sich auf 241.000,- €. An Lehrersatzmitteln für drei Professorenstellen wurden 74.600,- € zugewiesen, sodass für laufende Ausgaben (ohne Personalausgaben für Festangestellte) 441.100,- € zur Verfügung stehen. Für die kommenden Jahre wird, trotz der Umstellung bei den Studiengebühren an Hamburger Hochschulen, mit einem ähnlich bemessenen Finanzrahmen gerechnet.

Die Mittel für Sachausgaben werden innerhalb der Hochschule anhand der Absolventenzahlen auf die Fakultäten und Departments verteilt.

Bewertung

Die Finanzplanung erscheint insgesamt nachvollziehbar und gegeben, nach Auffassung der Gutachter bestehen keine Zweifel an der Finanzierungssicherheit für den Studiengang.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Eine Finanzplanung liegt vor. Die Finanzplanung ist logisch und nachvollziehbar.
- Es existieren Vereinbarungen zur finanziellen Grundausstattung. Die finanzielle Grundausstattung ist vorhanden.
- Die Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gewährleistet und nachgewiesen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

5. Qualitätssicherung

Die Sicherung der Qualität der Lehre und Forschung sowie die Entwicklung eines hochschulweiten und transparenten Qualitätsmanagements sind die strategischen Ziele der HAW Hamburg. Das vorrangige Ziel der eingeleiteten und geplanten Qualitätsmaßnahmen ist die Steigerung des Studienerfolgs der HAW Hamburg. Die HAW Hamburg hat sich Ende 2004 mit der Verabschiedung der Qualitätsbewertungssatzung zur Einführung eines Qualitätsmanagements verpflichtet. Mit der Qualitätsbewertungssatzung wurde festgelegt, dass Verfahren der Qualitätsbewertung für die Lehre, Forschung, Gleichstellung und der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses entwickelt werden.

Die mittel- bis langfristige Planung des Struktur- und Entwicklungsplanes 2006 – 2012 erweitert den Rahmen der Qualitätsbewertungssatzung dahingehend, dass sie die strategische Zielsetzung zur Entwicklung eines Qualitätsmanagement-Systems festlegt:

1. Die HAW Hamburg identifiziert Best-Practice-Beispiele, dokumentiert diese und prüft sie auf Übertragbarkeit.
2. Mitglieder und Angehörige der Hochschule richten ihr Handeln nach den strategischen Zielen der Fakultäten und der Hochschule als Ganzes aus.
3. Die Hochschule führt ein Qualitätsmanagementsystem in Anlehnung an EFQM ein.

Die bisher eingeleiteten Maßnahmen:

- Einführung einer Qualitätsbewertungssatzung mit jährlichem Bericht,
- studentische Evaluation von Lehrveranstaltungen,
- verbindliche Einführung didaktischer Weiterbildung,
- Erfassung und Beschreibung aller Geschäftsprozesse der Hochschule werden erweitert und optimiert. Sie verstehen sich als Schritte hin zu den oben genannten Zielen.

Seit dem 01.09.2006 existiert an der HAW Hamburg die Betriebseinheit „EQA – Evaluation, Qualitätsmanagement, Akkreditierung“. EQA unterstützt die Fakultäten insbesondere bei der Durchführung von studentischer Lehrevaluation, Absolventenstudien, Workloaderhebungen, u.a. für Maßnahmenplanungen zur Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre. Es werden Abnehmerbefragungen, Potentialanalysen etc. durchgeführt, die insbesondere die notwendige Datenlage bei der Re-Akkreditierung sicherstellen sollen. Die Ergebnisse werden rückgekoppelt und sind Teil des Jahresberichts..

Das wesentliche Element zur Qualitätssicherung des Departments ist der Studienreformausschuss. Dieser ist besetzt mit Professoren, wissenschaftlichen Mitarbeitern und Studierenden. Es gibt Expertengespräche, Gespräche mit Vertretern der Wirtschaft, oder Vertretern der Wissenschaft zum Umfeld der Studiengänge. Vorgaben der Hochschulleitung werden ebenfalls diskutiert und die Umsetzung wird eingeleitet.

Am Department Wirtschaft gibt es verschiedene Ansatzpunkte, um den Studienerfolg in den Studiengängen zu erhöhen, z.B.:

- Messung + Analyse der Studienerfolgsquoten,
- Mentorenprogramm,
- Studie zu Zeitbudgets und Zeitmanagement der Studierenden etc..

Zentrale Instrumente der studentischen Lehrevaluation sind Fragebögen für Vorlesungen, Praxisveranstaltungen, Seminare und Projekte. Die in den Veranstaltungen von den Studierenden ausgefüllten Bögen werden der Betriebseinheit EQA zugeleitet. Die Ergebnisse werden den jeweiligen Lehrenden in aufbereiteter Form zugesandt. Gegenwärtig erfolgt die Evaluation zyklisch, das heißt, alle Veranstaltungen werden in zwei aufeinander folgenden Semestern evaluiert, dann erfolgt eine Pause von einem Semester um daran anschließend mit einem neuen Zyklus zu beginnen. Die Departmentleitung erhält eine Kopie der Ergebnisse und die akkumulierten Ergebnisse aller Veranstaltungen werden am Ende des Semesters auf den Internetseiten des Departments veröffentlicht.

Neben den Dienstbesprechungen finden ein bis zwei moderierte Workshops pro Semester statt. Ziel dieser Workshops ist es, unter den Professoren aktuelle Themen zu bearbeiten. Diese ergeben sich zum Teil aus den Ergebnissen der Lehrevaluation, beziehen sich auf Studieninhalte und Fragen der Studienorganisation, aber auch auf Themen der internen Organisationsentwicklung und beispielsweise der strategischen Ausrichtung des Departments. Die Prioritätensetzung der in dem jeweiligen Semester zu bearbeitenden Themen erfolgt zu Beginn des Semesters.

Im Rahmen von Diplomabschlussarbeiten und Projekten werden übergeordnete Themen und mögliche Problemfelder, die mit der Einführung der neuen Studiengänge zusammenhängen, bearbeitet. So entstanden beispielsweise Abschlussarbeiten zum Studienverlauf, zum Studienerfolg und statistische Erhebungen zur Zusammensetzung und Herkunft der Studierenden. Die Ergebnisse wurden veröffentlicht und diskutiert und fließen in die Überlegungen zur Weiterentwicklung der Studiengänge ein.

In die Überlegungen zur Entwicklung der Bachelor- und Masterstudiengänge sind ebenfalls Ergebnisse von thematisch relevanten Abschluss- und Projektarbeiten eingeflossen. So wurden beispielsweise gezielt über 5.000 Firmen in der Metropolregion Hamburg angeschrieben, und in einem umfangreichen Fragebogen interviewt.

Bewertung

Qualitätssicherungsmaßnahmen sind an der HAW festgelegt. Im Rahmen der allfälligen Re-Akkreditierung müssen die Ergebnisse und ihre Einführung in die Weiterentwicklung des Studienganges dargelegt werden.

Es findet regelmäßig eine externe Evaluierung statt. Jedoch empfehlen die Gutachter, diese nach einem festgelegten Verfahren durchzuführen.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Hochschule hat Qualitätsziele für die Entwicklung von Studiengängen formuliert und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig. Ihr System der Qualitätssicherung und -entwicklung ist umfassend konzipiert und berücksichtigt alle für eine qualitätvolle Entwicklung von Studiengängen relevanten Bereiche. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.
- Das Konzept der Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges ist systematisch in das übergeordnete Qualitätssicherungskonzept der Fakultät und der Hochschule eingebettet.
- Es besteht ein Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren, das systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt wird. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.
- Es soll regelmäßig eine Evaluierung durch die Studierenden nach einem beschriebenen Verfahren stattfinden; die Ergebnisse sollen kommuniziert werden und Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung finden
- Es soll regelmäßig eine Evaluierung durch das Lehrpersonal nach einem beschriebenen Verfahren stattfinden; die Ergebnisse sollen kommuniziert werden und Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung finden.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

5.	Qualitätssicherung	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2	Einbezug der Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule			X		
5.3	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.4	Evaluation			X		
5.4.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal			X		
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

Qualitätsprofil

Hochschule: Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW)

Bachelor-Studiengang: Logistik / Technische Betriebswirtschaftslehre

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.	Ziele und Strategie					
1.1	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		
1.2	Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		
1.3	Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption					n.v.
1.3.2	Internationalität der Studierenden (falls zutreffend)				X	
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale und interkulturelle Inhalte			X		
1.3.5	Strukturelle und/oder inhaltliche Indikatoren für Internationalität			X		
1.3.6	Fremdsprachenkompetenz				X	

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			X		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			X		
1.5	Chancengleichheit			X		
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)					
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren					n.v.
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz					n.r.
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		
3.	Konzeption des Studienganges					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			X		
3.1.2*	Anwendung des Modulkonzeptes			X		
3.1.3	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer und Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer))			X		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					n.v.
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxisinhalten			X		
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			X		

Bewertungsstufen

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studienganges bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					n.v.
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.7*	Ausrichtung auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung			X		
3.2.8	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			X		
3.2.9	Leistungsnachweise und Prüfungen			X		
3.2.10	Abschlussarbeit					n.b.
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					n.r.
3.3.2	Bildung und Ausbildung				X	
3.3.3	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.4	Managementkonzepte			X		
3.3.5	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.6	Kooperation und Konfliktverhalten			X		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt			X		
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.4.5	Gastreferenten			X		
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb			X		
3.5*	Berufsbefähigung			X		
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal			X		
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung			Auflage		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

Bewertungsstufen

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	
4.3	Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibungen des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1*	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit			X		
4.4.3	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.4	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.5	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
5.	Qualitätssicherung					
5.1* ⁴	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2	Einbezug der Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule			X		
5.3	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.4	Evaluation			X		
5.4.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal			X		
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

¹ nicht beobachtbar

² nicht vorhanden

³ nicht relevant

⁴ Asterisk-Kriterien (*) müssen zwingend mindestens die Bewertungsstufe „Qualitätsanforderung erfüllt“ erreichen. Andernfalls darf eine Akkreditierung nicht empfohlen werden.